



SCHOOL-SCOUT.DE

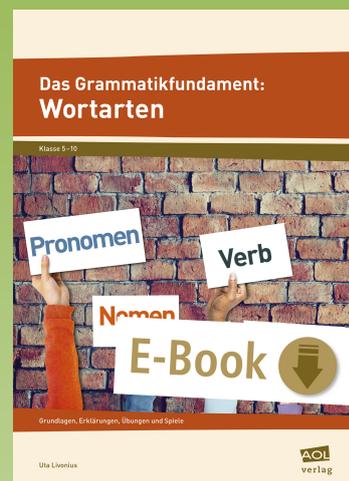
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Grammatikfundament: Wortarten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1. Einführung	4	3.2.4. Funktion der Präposition	36
1.1. Wozu Grammatik?	4	3.2.5. Funktion der Konjunktionen	37
1.2. Zwei große Themen	5	3.2.5.1. Nebenordnende	
1.2.1. Wortarten	5	Konjunktion	37
1.2.2. Satzglieder	5	3.2.5.2. Unterordnende Konjunktion	37
1.2.3. Nicht vermischen:		3.2.6. Adverbien sicher erkennen	38
Die Wortarten im Satz	5	3.3. Könner: Wortarten – Besonder-	
1.3. Aufbau des Programms	6	heiten und Unterscheidungen	39
2. Verständniswörterbuch	7	3.3.1. Verben: Voll-, Hilfs- und	
3. Wortarten erkennen	15	Modalverben	39
3.1. Anfänger: Wortarten im Überblick	15	3.3.2. Nominalisierung	39
3.1.1. Verb	15	3.3.2.1. Artikel als Hinweis	39
3.1.2. Nomen	16	3.3.2.2. Nominalisierte Verben	39
3.1.2.1. Konkreta		3.3.2.3. Nominalisierte Adjektive	41
(Gegenstandsnamen)	16	3.3.2.4. Nominalisierung	
3.1.2.2. Abstrakta (Begriffsnamen)	17	unterschiedlicher Wörter	42
3.1.3. Artikel	18	3.3.2.5. Hinweise für	
3.1.3.1. Bestimmter Artikel	18	Nominalisierung	42
3.1.3.2. Unbestimmter Artikel	18	3.3.3. Pronomen	44
3.1.4. Adjektiv	19	3.3.3.1. Personalpronomen	44
3.1.5. Pronomen	20	3.3.3.2. Possessivpronomen	44
3.1.5.1. Personalpronomen	20	3.3.3.3. Demonstrativpronomen	44
3.1.5.2. Andere Pronomen	21	3.3.3.4. Relativpronomen	45
3.1.6. Numerale	22	3.3.3.5. Reflexivpronomen	46
3.1.7. Präposition	23	3.3.3.6. Indefinitpronomen	46
3.1.8. Konjunktion	24	3.3.3.7. Interrogativpronomen	46
3.1.9. Adverb	25	3.3.4. Numeralien	47
3.1.10. Interjektion	26	3.3.4.1. Kardinalzahlen	47
3.1.11. Wortarten benennen und		3.3.4.2. Ordinalzahlen	47
erkennen	26	3.3.4.3. Sonstige Zahlen	47
3.2. Fortgeschrittene: Wortarten –		3.3.5. Präposition:	
Veränderungen und Funktionen	30	Grammatischer Fall	48
3.2.1. Verben: Einführung der		3.3.6. Konjunktion	49
Konjugation	30	3.3.6.1. Nebenordnende	
3.2.1.1. Schwache Verben	32	Konjunktion	49
3.2.1.2. Starke Verben	32	3.3.6.2. Unterordnende	
3.2.1.3. Hilfsverben	33	Konjunktion	49
3.2.2. Nomen: Endungen als Signal	33	3.3.7. Adverb	50
3.2.3. Adjektive: Steigerung	34	3.3.8. Wörter, die zu mehreren	
3.2.3.1. Positiv – Komparativ –		Wortarten gehören können	51
Superlativ	34	3.4. Zusammenfassung:	
3.2.3.2. Unregelmäßige Steigerung	35	Wortarten erkennen	52
3.2.3.3. Ohne Steigerung	36		

4. Fit beim Konjugieren	53	4.3. Könner: Modus, Konjugation im	
4.1. Anfänger: Einführung, Konjugation im		Konjunktiv	82
Aktiv.	53	4.3.1. Indikativ (Wirklichkeitsform) . . .	82
4.1.1. Überblick.	53	4.3.2. Konjunktiv (Möglichkeitsform) . .	82
4.1.1.1. Person, Genus (Geschlecht),		4.3.2.1. Konjunktiv I	82
Numerus (Zahl).	53	4.3.2.2. Konjunktiv II	84
4.1.1.2. Tempus (Zeit)	56	4.3.2.3. Ersatzformen	85
4.1.1.3. Genus Verbi (Handlungsart:		4.3.2.4. Konjunktiv Passiv	86
Aktiv, Passiv)	58	4.3.3. Imperativ (Befehlsform)	86
4.1.2. Infinite Verbformen	58	4.4. Zusammenfassung: Konjugation . . .	87
4.1.2.1. Infinitiv	58	4.4.1. Verbformen bestimmen	87
4.1.2.2. Partizip I (Partizip Präsens)	58	4.4.2. Verben bilden	88
4.1.2.3. Partizip II (Partizip Perfekt)	59	5. Fit beim Deklinieren	89
4.1.3. Finite Verbformen im Aktiv	60	5.1. Anfänger: Deklination –	
4.1.3.1. Präsens.	60	Einführung und Überblick.	89
4.1.3.2. Präteritum	62	5.1.1. Fachbegriffe	91
4.1.3.3. Perfekt.	65	5.1.1.1. Genus (Geschlecht) und	
4.1.3.4. Plusquamperfekt	66	Numerus (Zahl).	91
4.1.3.5. Futur I	67	5.1.1.2. Kasus (Fall).	91
4.1.3.6. Futur II.	68	5.1.2. Deklinieren	92
4.1.4. Übersicht: Konjugation im Aktiv	69	5.1.3. Bestimmen	94
4.1.5. Übungen zur Konjugation im		5.2. Fortgeschrittene:	
Aktiv	70	Pronomen deklinieren	95
4.1.5.1. Verbformen bestimmen . . .	70	5.2.1. Possessivpronomen	95
4.1.5.2. Verben bilden	72	5.2.2. Relativpronomen	96
4.2. Fortgeschrittene:		5.3. Könner: Deklination aller Pronomen;	
Konjugation im Passiv.	75	Verwendung des Genitivs	98
4.2.1. Passiv (Vorgangspassiv)	75	5.3.1. Deklination der Pronomen	98
4.2.1.1. Präsens.	75	5.3.1.1. Indefinitpronomen.	98
4.2.1.2. Präteritum	75	5.3.1.2. Interrogativpronomen	99
4.2.1.3. Perfekt.	76	5.3.1.3. Demonstrativpronomen . . .	99
4.2.1.4. Plusquamperfekt	76	5.3.1.4. Reflexivpronomen	99
4.2.1.5. Futur I	76	5.3.2. Achtung: Genitiv	100
4.2.1.6. Futur II.	76	5.3.2.1. Verben, die häufig den	
4.2.1.7. Übersicht: Konjugation im		Genitiv erfordern.	100
Passiv	77	5.3.2.2. Präpositionen, die den	
4.2.1.8. Übungen zur Konjugation		Genitiv erfordern.	100
im Passiv.	77	5.4. Zusammenfassung Deklination	101
4.2.2. Zustandspassiv.	79	6. Kopiervorlagen	102
4.2.3. Abschlussübung: Konjugation		7. Anhang	109
im Aktiv und Passiv	80	8. Lösungen	117
4.2.3.1. Verbformen bestimmen . . .	80		
4.2.3.2. Verben bilden	81		

1. Einführung

Es macht Spaß, Aufgaben zu lösen, die man versteht. Die Grammatik bildet da keine Ausnahme. Was aber kann man tun, wenn man die Grammatik nicht versteht? Verzweifeln? Abwarten, bis wieder ein einfacheres Thema dran ist? Mut zur Lücke? – Nein, denn Grammatik taucht immer und überall plötzlich wieder auf. Wir brauchen sie für korrekte Rechtschreibung, für die Zeichensetzung und natürlich zum Verfassen eigener Texte. Das bedeutet nicht, dass du jedes Grammatikdetail kennen musst. Es bedeutet, dass du wichtige Grundlagen verstehen solltest, damit du bei Bedarf darauf zurückgreifen und dir schnell die nötigen Feinheiten aneignen kannst.

Dieses Grammatikprogramm richtet sich an alle, die ab der 5. Klasse mit Grammatik zu tun haben. Das schließt die Anfänger, aber auch die Könner ein, die sich kurz einen Überblick verschaffen oder spezielle Fragestellungen verstehen wollen. Es hilft besonders den Verzagten, die hier echte Hilfe finden, wenn es darum geht, endlich den Durchblick zu bekommen. Es gibt keinen Grund, es nicht anzupacken. Du brauchst ein Heft, einen Stift und dieses Grammatikprogramm, dann kann es losgehen.

1.1. Wozu Grammatik?

Wenn du eine Fremdsprache lernst, lernst du Vokabeln und Grammatik, um sprechen, lesen, schreiben, übersetzen zu können. In Deutsch ist das anders. Hier wird erwartet, dass du schon einiges weißt. Es wird vorausgesetzt, dass du gut Deutsch sprichst oder, wenn das nicht der Fall ist, Hilfe bekommst. Hier geht es zum einen darum, wichtige Themen der Grammatik von Grund auf zu verstehen und zu üben. Zum anderen werden Grundlagen erklärt, die du für andere Aufgaben benötigst. Dazu ein paar Beispiele:

1. Im Deutschunterricht musst du eine bestimmte Form eines Verbs (Tätigkeitswort) beschreiben: ich ging – 1. Person Singular, Präteritum von gehen.
2. Manchmal verstehst du vielleicht nicht richtig, ob dein Lehrer beim Diktieren „den“ oder „dem“ gesagt hat. In diesem Fall kannst du der Grammatik mehr trauen als deinen Ohren: Ich beiße in den Apfel. (In wen oder was beiße ich? – in den Apfel). In dem Apfel wohnt leider ein Wurm. (In wem wohnt ein Wurm? – in dem Apfel).
3. Den folgenden Satz sollst du einfach nur lesen; du musst ihn nicht verstehen: „Ein konjunktionaler Nebensatz beginnt mit einer unterordnenden Konjunktion und endet mit einem finiten Verb.“ In diesem Satz tauchen so viele Fremdwörter auf, dass man ihn nur schwer versteht. Daher wirst du lernen, was diese Begriffe bedeuten und nicht nur die Übersetzung kennenlernen, die einem nicht immer weiterhilft. Dann kannst du in Zukunft entspannt mit diesen Begriffen umgehen.
4. Um zu erzählen, was jemand anderes gesagt hat, nimmt man die sogenannte „indirekte Rede“. Dabei werden die Verben so verändert, dass klar wird, dass man nicht seine eigenen Gedanken wiedergibt, sondern die einer anderen Person, zum Beispiel: „Er behauptet, er könne das alles schon.“ Wie man diese Verbformen, den sogenannten Konjunktiv, bildet, wirst du leicht begreifen. Es gibt dazu nur wenige Regeln, wenn man vorher einige Grundlagen verstanden hat. Das kriegst du hin!

1.2. Zwei große Themen

In der Grammatik gibt es zwei große Themenbereiche: die Wortarten und die Satzglieder. In diesem Band geht es um die Wortarten. Wenn man darauf achtet, Wortarten und Satzglieder nicht zu vermischen, ist schon ein großer Schritt getan, um den Überblick zu bekommen und zu behalten.

1.2.1. Wortarten

Es gibt zehn Wortarten, die man gut mit Tierarten (Hund, Chamäleon, Schmetterling, Hamster, Spinne, Floh, Schlange, Vogel, Fledermaus, Wespe) vergleichen kann. Es gibt nicht nur einen Hund, sondern viele verschiedene: Vom Dackel bis zur Dogge ist alles dabei. Trotzdem haben alle Hunde Merkmale, die sie eindeutig als Hunde kennzeichnen. Stell dir einen Park vor, in dem viele Tiere durcheinanderlaufen. Die Aufgabe besteht darin, jede der zehn Tierarten an einen eigenen Ort (Käfig, Terrarium oder ein geeignetes Gefäß) zu bringen. Einige sind eindeutig zu erkennen, aber auf den ersten Blick verwechselt man vielleicht einen kleinen Hund mit einem großen Hamster oder eine Fledermaus mit einem Vogel. Manchmal muss man sich ein bisschen auskennen. Genauso ist das auch mit den Wortarten: Manche erkennt man sofort, bei anderen muss man Bescheid wissen. Hier hilft es, wenn man einige typische Merkmale kennt: Vögel haben Federn und einen Schnabel, Fledermäuse Fell und Zähne – so ist das bei den Wortarten auch.

Tiernamen kennst du: Wenn du „Hund“ hörst, hast du gleich ein Bild im Kopf. Bei Wortartennamen ist das komplizierter. Daher gibt es ab Seite 7 ein Wörterbuch, in dem Platz für alles ist, womit du dir wichtige Grammatikbegriffe merken kannst.

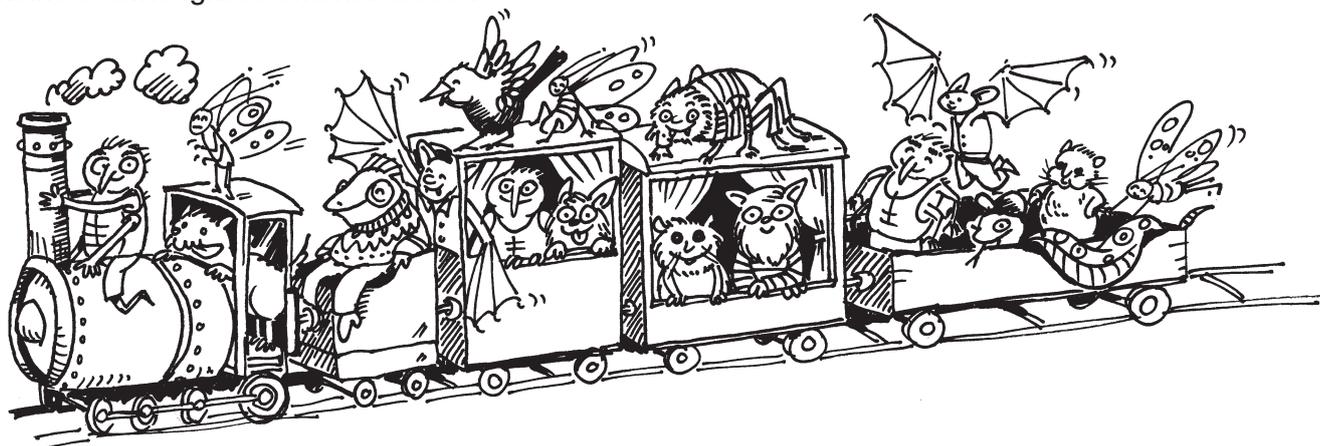
1.2.2. Satzglieder

Satzglieder sind der zweite große Themenbereich in der Grammatik. Stell dir hierzu eine altmodische Eisenbahn vor. Die Lokomotive ist nötig, damit der Zug überhaupt fährt. Außerdem brauchen wir einen Kohlewagen, der direkt an der Lok hängt. Damit kannst du alle möglichen anderen Waggons ziehen. Die kürzeste Eisenbahn (= der kürzeste Satz) ist die Lokomotive mit Kohlewagen. Die Anzahl der angehängten sonstigen Waggons hängt davon ab, wie viel transportiert (also in einem Satz gesagt) werden soll. Lokomotive, Kohlewagen und Waggons sind in diesem Bild die Satzglieder.

1.2.3. Nicht vermischen: Die Wortarten im Satz

Stell dir vor, du hast eine Eisenbahn und lässt unterschiedliche Tiere mitfahren. Dann hast du die Unterscheidung von Wortarten (= Tiere) und Satzgliedern (= Lokomotive, Kohlewagen und Waggons) verstanden. Du würdest weder die Lokomotive in einen Waggon setzen, noch einen armen Hamster an die Kupplung zwischen Lokomotive und Waggon hängen, oder?

Du kannst so feststellen, welche Tiere in dem Zug mitfahren (= Wortarten bestimmen) und auch, aus wie vielen und welchen Waggons der Zug besteht (= Satzglieder bestimmen). Du bekommst hier ein Grammatik-Überblick-Bild, das du am Ende so gut verstehst, dass dir auch die ganzen Fachbegriffe keine Schwierigkeiten mehr bereiten.



1.3. Aufbau des Programms

Nachdem du nun weißt, dass kein Grund zur Panik besteht – es sei denn, du kannst Lokomotiven nicht von Schmetterlingen unterscheiden –, geht es hier nur um die Tiere, also die Wortarten. Um den Zug kümmern wir uns nicht.

Wer Latein beherrscht, hat es leichter, die Fachbegriffe aus der Grammatik zu übersetzen. Das allein hilft aber nicht unbedingt weiter: Selbst wenn man „Kasus“ mit „grammatischer Fall“ übersetzen kann, weiß man nicht unbedingt, was ein grammatischer Fall eigentlich ist. In verschiedenen Nachschlagewerken findet man vielleicht auch noch ein paar zusätzliche Erklärungen – und dann ... sollte man nicht aufgeben!

In Kapitel 2 findest du nämlich eine andere Art von Wörterbuch. Natürlich enthält es die üblichen Begriffe und Erklärungen, aber zusätzlich auch Eselsbrücken, Bilder oder andere Hinweise, um die Begriffe wirklich zu verstehen und zu behalten. Außerdem ist Platz für deine eigenen Gedanken oder Bilder. So musst du lateinische Fachbegriffe nicht mit deutschen Fachbegriffen erklären, sondern bekommst ein einzigartiges Verständnis-Wörter-Bilder-Buch, in dem du immer wieder nachsehen kannst, wenn dir ein Begriff unklar ist. Dieses Verständnis-Wörterbuch benutzt du bei Bedarf. Natürlich kannst du daraus „Vokabeln“ lernen, am sinnvollsten immer die, die gerade wichtig sind.

In Kapitel 3 geht es dann richtig los: Wortarten erkennen. Darauf folgen zwei große Themen der Grammatik: die Konjugation, das Beugen (Verändern) der Verben (Kapitel 4), und die Deklination, das Beugen (Verändern) einiger anderer Wortarten (Kapitel 5). Kapitel 3, 4 und 5 sind jeweils in vier Unterkapitel aufgeteilt, für Anfänger, Fortgeschrittene und Könner sowie eine Zusammenfassung. So findest du jeweils für deinen Bedarf Erklärungen und Übungen. Wer kein Grammatikanfänger mehr ist, sollte trotzdem jeweils bei 1. (Anfänger) beginnen. Wenn alles klar ist, handelt es sich um eine schnelle Wiederholung. Gab es noch Unklarheiten, sind sie damit bestimmt überwunden. Die nächste Schwierigkeitsstufe kannst du daraufhin gelassen anpacken.

Überall findest du Übungen, die du im Lernprogramm  beziehungsweise in deinem Heft  machst. Außerdem gibt es Spiele , die das Lernen und Üben auflockern und kleine Tests , um zu überprüfen, ob du alles verstanden hast. Tipps zur Rechtschreibung oder Kommasetzung  erhältst du dort, wo du dein Grammatikwissen direkt praktisch nutzen kannst. Durch zusätzliche Kopiervorlagen kannst du wichtige Übungen so oft machen, wie du willst oder sollst. Dazu findest du an den entsprechenden Stellen im Heft Hinweise („Zum weiteren Üben: KV 1“). Die Lösungen finden sich ab Seite 117. Betrüge dich nicht selbst, indem du dort nachschaust, bevor die Aufgaben bearbeitet sind. Die Lösungen dienen nur als Kontrolle.

Also: Blättere das Verständnis-Wörterbuch durch und beginne dann entweder, das Heft ab Kapitel 3 durchzuarbeiten, oder gehe zu dem Thema (Konjugation, Deklination), das gerade für dich wichtig ist.

Viel Erfolg!

2. Verständniswörterbuch

Zu jedem Fachbegriff, der in diesem Heft verwendet wird, findest du hier die deutsche Bedeutung, Erklärungen, Kapitelnummern (Verweise auf die Stellen, an denen der Begriff erklärt wird), Beispiele, Merkhilfen und zum Teil Bilder. Außerdem gibt es Platz für eigene Anmerkungen. Nutze diesen Raum für deine ganz persönlichen Merkhilfen, damit du sicher wirst, wenn es darum geht, Begriffe und Zusammenhänge zu verstehen und zu behalten. Schau hier nach, wenn du dir bei einem Begriff nicht ganz sicher bist!

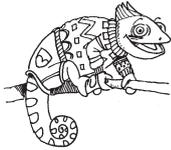
Fachbegriff (Abkürzung)	Bedeutung	Erklärung/ Besonderheiten	Erklärung in Kapitel	Beispiele	Merkhilfen/ Bild	eigene Anmerkungen
Adjektiv (Adj.)	Eigen-schaftswort	können oft ge-steigert und de-kliniert werden	3.1.4.	blau, schnell	 schmückt andere Wör- ter aus	
Adverb (Adv.)	Umstands-wort	Antwort auf eine W-Frage	3.1.9.	dort, nie, gestern		
Akkusativ (Akk.)	4. Fall	Frage: Wen oder was sehe ich?	5.1.1.2.	den Jungen, die Fliege		
Aktiv (Akt.)	Handlungs-art, bei der jemand handelt	Man ist aktiv und tut selbst etwas.	4.1.3.	ich gehe, du sagst		
Artikel (Art.)	Begleiter	können vor je-dem Nomen ste-hen; werden dekliniert	3.1.3.	der, die, das, ein, eine		
Dativ (Dat.)	3. Fall	Frage: Wem ge-hört das XY?	5.1.1.2.	dem Hund, der Katze, den Frauen	Dativ, dritter Fall, Wem? – Das m hat drei Bein-chen.	
Deklination, deklinieren	Beugen der Nomen, Artikel, Adjektive, Numeralien und Pronomen	Verändern je nach Kasus (► Nominativ, ► Genitiv, ► Dativ, ► Akkusativ)	5.	der kleine Käfer, des kleinen Käfers ...	Eklig? – die eklige Nation	

3. Wortarten erkennen

In diesem Kapitel lernst du alle zehn Wortarten mit ihren Eigenschaften, Funktionen und Besonderheiten kennen. Du kannst jederzeit das Wörterbuch (Kapitel 2) nutzen.

3.1. Anfänger: Wortarten im Überblick

Zehn ist wirklich wenig und einige der zehn Wortarten kennst du bereits. Wir nutzen hier einen Trick, damit wir uns die Wortarten besser vorstellen können: Wenn wir an die Wortarten denken, stellen wir uns für jede ein geeignetes Tier vor. Am Ende dieses Kapitels vertreten folgende Tiere die Wortarten: Chamäleon, Hund, Floh, Schmetterling, Hamster, Vogel, Fledermaus, Spinne, Schlange, Wespe. Sicher kannst du diese Tiere voneinander unterscheiden und genau das lernst du auch für die Wortarten.



3.1.1. Verb

Ein Verb beschreibt das, was jemand tut. Es heißt daher auch Tuwort oder Tätigkeitswort. Verben werden auch Zeitwörter genannt, weil sie beschreiben, was in einer bestimmten Zeit geschieht. Das Verb ist eindeutig ein Chamäleon. Chamäleons können ihre Farbe und teilweise auch ihre Körperform verändern. Dadurch ist es oft schwierig, die einzelnen Arten eindeutig zu bestimmen. Genau wie ein Chamäleon kann sich ein Verb je nach Umgebung und Bedarf verändern. Es gibt relativ schwache Änderungen (Beispiel: spielen, ich spiele, ich spielte), starke Änderungen (Beispiel: greifen, ich greife, ich griff; kommen, ich komme, ich kam) und sehr starke Änderungen (Beispiel: sein, ich bin, ich war).

Solange es darum geht, zu sagen, was getan wird, benutzen wir die neutrale Grundform, den sogenannten Infinitiv. Wenn du „gehen“ sagst oder schreibst, kannst du dir diese Tätigkeit vorstellen – einen Fuß vor den anderen setzen. Du kannst auch sagen, wer geht, zum Beispiel: „Mein Bruder geht“. Wenn das nicht jetzt gerade geschieht, sondern schon gestern, dann heißt es: „Mein Bruder ging“ oder „Mein Bruder ist gegangen“. Wir haben dabei immer das Bild eines Jungen im Kopf, der einen Fuß vor den anderen setzt. Indem das Verb sich seiner Umgebung, nämlich der Person, die etwas tut (hier: der Bruder), und dem Zeitpunkt (heute, gestern) anpasst, verändert es sein Aussehen wie ein Chamäleon. Trotzdem bleibt es das Chamäleon „gehen“.



Schreibe zehn Verben in der Grundform (Infinitiv) auf, die beschreiben, was du heute tust.
Beispiele: schlafen, frühstücken, spielen

Infinitiv (die Grundform des Verbs) hat normalerweise ein „-en“ am Ende, man nennt das auch „Endung“. Es gibt noch andere Infinitivendungen: rodeln, handeln, ... („-eln“) und kleckern, meckern, ... („-ern“).



Schreibe zehn Verben in der Grundform (Infinitiv) auf, die beschreiben, wie man sich bewegen kann. Beispiele: hüpfen, schwimmen



Schreibe zehn Verben in der Grundform (Infinitiv) auf, die beschreiben, wie man seine Stimme benutzen kann. Beispiele: krächzen, meckern



Schreibe zehn Verben in der Grundform (Infinitiv) auf, die beschreiben, was man mit seinem Kopf (Gehirn) machen kann. Beispiele: überlegen, merken

Verben lassen in unserer Fantasie oft Bilder entstehen. Aber da fehlt noch etwas, nämlich jemand, der etwas tut. Dafür haben wir zum Beispiel die Nomen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Grammatikfundament: Wortarten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

